

Kreistag
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 23.07.2012



Drucksache Nr. 122/2012 öffentlich

Bekanntgaben und Verschiedenes: Gäubahn Singen - Rottweil - Stuttgart Gegenwärtige Diskussion um verschiedene Linienführungen nach Stuttgart

Anlagen: 1
Gäste: --

Sachverhalt:

Die Gäubahn hat für die Bevölkerung des Schwarzwald-Baar-Kreises und der gesamten Region Schwarzwald-Baar-Heuberg die Funktion als Zubringerstrecke zur Landeshauptstadt Stuttgart.

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Stuttgart 21“ war bisheriger Stand der Planungen, dass die Gäubahn eine neue Streckenführung direkt über den Flughafen Stuttgart und die Neue Messe erhält, bevor die Züge den Tiefbahnhof Stuttgart bedienen, was gegenüber heute mit erheblichen Fahrzeitverkürzungen verbunden wäre. Im Zusammenhang mit dem seit Jahren vom Interessensverband Gäu-Neckar-Bodensee-Bahn und den Kommunen entlang der Gäubahnstrecke geforderten Streckenausbau mit zusätzlichen Doppelspurabschnitten im Bereich Horb – Neckarhausen und später auch bei Rottweil und Tuttlingen sollte der Bahnverkehr der heute eingleisigen Strecke flüssiger und schneller werden, so dass neben der direkten Flughafenanbindung auch der Fernverkehr ab dem neuen Stuttgarter Hauptbahnhof zeitgerecht erreicht werden würde.

Diese für den südlichen Landesteil erheblichen Vorteile waren für die Kommunen und die Bürger auch bei der Volksabstimmung im vergangenen Jahr das grundlegende Argument, sich für das Projekt Stuttgart 21 mit gleichzeitigem Ausbau der Gäubahnstrecke einzusetzen.

Im Rahmen des von der Landesregierung initiierten „Filder-Dialogs“, der im Sinne einer Bürgerbeteiligung Alternativen debattieren soll, wurden neue Varianten für die Linienführungen nach Stuttgart eingebracht:

Nach der ersten Variante soll die Gäubahn nicht direkt zum Flughafen geführt werden, sondern auf der heutigen Trasse (ohne Flughafen) über einen Kehrtunnel zum Hauptbahnhof fahren. Fahrgäste aus dem Süden des Landes hätten damit keine direkte Zugverbindung zum Flughafen und zur Filder-Messe, sondern müssten in Stuttgart-Vaihingen auf die S-Bahn umsteigen.

Aus der Region Neckar-Alb kam eine weitere Variante von Horb über Rottenburg – Tübingen – Reutlingen – Wendlingen nach Stuttgart mit Halt am Flughafen ins Gespräch.

Diese Variante würde die Reisezeiten nach Stuttgart um bis zu 30 Minuten verlängern, so dass der von den Gäubahn-Anliegern und der Region erwartete Zusatznutzen von schnelleren Verbindungen mit direkter Anbindung zum Flughafen und zur Filder-Messe nicht mehr vorhanden wäre.

Die diskutierten neuen Varianten der Linienführungen mit den damit verbundenen Fahrzeitverlängerungen widersprechen auch dem im Jahre 1996 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz abgeschlossenen Vertrag von Lugano, in dem u. a. die Gäubahn-Achse Stuttgart – Singen – Zürich als regionale Entlastungsstrecke zur „**Neuen Alpen-Transversale**“ (NEAT) definiert wurde, die Süddeutschland und die Ostschweiz erschließen soll. Nach dem Vertrag haben sich die Partner verpflichtet, die Reisezeit der Gäubahn durch Einsatz von Neigetechnik-Zügen und gleichzeitigen punktförmigen Linienverbesserungen (z. B. Doppelspurinseln) zwischen Stuttgart und Zürich zu verkürzen. Diese Zielsetzungen des Vertrages könnten nicht erreicht werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Schwarzwald-Baar-Kreis hat sich zusammen mit seinen Städten und Gemeinden in den vergangenen Jahren immer für eine baldige Ertüchtigung der Gäubahn eingesetzt, um die Reisezeiten zwischen Stuttgart und der Region zu verkürzen und die Region optimal an den Flughafen und die Filder-Messe anzubinden. Aus diesem Grund sind die jetzt diskutierten neuen Varianten bei der Linienführung für den Schwarzwald-Baar-Kreis und die gesamte Region nicht akzeptabel und daher strikt abzulehnen.

Unter Koordination des Regionalverbands sind deshalb die Landkreise Rottweil, Tuttlingen und der Schwarzwald-Baar-Kreis sowie die Großen Kreisstädte Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, Donaueschingen und Schramberg mit einem gemeinsamen Schreiben vom 13. Mai 2012 an Herrn Minister Winfried Hermann (vgl. Anlage 1) diesen neuen Überlegungen entschieden entgegen getreten und haben Herrn Minister Hermann aufgefordert, die vertraglich vereinbarte Anbindung der Gäubahn von Horb über den Flughafen und die Messe an den neuen Tiefbahnhof weiter zu verfolgen.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis wird gemeinsam mit den übrigen Kommunen der Region und dem Gäubahn-Verband im Interesse unserer Bevölkerung und unserer Wirtschaft die weitere Diskussion im Rahmen des „Filder-Dialogs“ genau beobachten und darauf achten, dass die Planungen für die Gäubahn-Strecke nicht nachträglich zu unserem Nachteil verändert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag wird um Kenntnisnahme gebeten.